

HEINRICH-ZSCHOKKE-GESELLSCHAFT

Protokoll der Jahresversammlung 2017

Donnerstag, 22. Juni 2017, 18.00 Uhr im Müllerhaus Lenzburg. Anwesend: 25 Mitglieder und Gäste, drunter der ganze Vorstand. Präsident und Sitzungsleiter: Hans Fahrländer; Protokollführer und Aktuar: Dominik Sauerländer; Kassierin und Präsentation von Jahresrechnung und Budget: Katharina Willi; Revisor: Hans Nauer (NAB).

1. Begrüssung der Anwesenden durch den Präsidenten

Die Anwesenden werden begrüsst; verschiedene haben sich entschuldigt, auch Thomas Pfisterer. Als besondere Gäste sind Frau Büchli vom Müllerhaus anwesend, die die Buchhaltung und Mitgliederverwaltung der Gesellschaft besorgt. Sie tritt in den Ruhestand, ihre Nachfolgerin, Frau Furrer ist ebenfalls als Gast anwesend. Der Präsident dankt Frau Büchli für ihre hervorragende Arbeit und wünscht ihr – mit einem Blumenstrauss – für die kommenden ruhigeren Jahre alles Gute.

Frau Büchli begrüsst die Mitglieder im Namen der Stiftung Müllerhaus und stellt der Gesellschaft das Müllerhaus und die Stiftung kurz vor.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste, wie sie der Einladung beigelegt wurde, wird genehmigt.

3. Wahl des Protokollführers, Genehmigung des Protokolls der GV 2016

Das Protokoll der Jahresversammlung 2016 wurde verschickt. Es wird mit Dank an den langjährigen Aktuar Werner Ort genehmigt. Das diesjährige Protokoll wird Dominik Sauerländer schreiben.

4. Jahresbericht des Vorstandes (Hans Fahrländer, Katharina Willi, Daniel Oehler, Andrea Völlmin)

An der letzten Generalversammlung vom 16. Juni 2016 im Ritterhaus Bubikon kam es zu einer kleinen Rochade innerhalb des Vorstandes. Hans Fahrländer übernahm das Präsidium, der bisherige Präsident Dominik Sauerländer verblieb aber im Vorstand und übernahm das Aktuarat, kombiniert mit dem neuen Posten des „Webmasters“ – die elektronische Kommunikation nach innen und nach aussen wird ja immer wichtiger.

Der erste Anlass des Berichtsjahres stand aber noch ganz im Zeichen des abtretenden Präsidenten: Dominik Sauerländer führte am 20. August eine kleine, aber interessierte Schar Mitglieder durch den Nidwaldner Hauptort Stans, am Morgen durchs Dorf mit seinen zahlreichen historischen Bezügen, am Nachmittag durch die Zschokke-Ausstellung, die - nach der Aarauer Fassung von 2013 unter dem Titel „Zschokke im Dialog“ - von Dominik und Susanne Sauerländer ergänzt und durch Nidwaldner Aspekte erweitert worden war und unter dem Titel „Heinrich Zschokke in Stans“ nochmals einen grossen Erfolg verzeichnete.

Im Lauf des Herbstes suchte Hans Fahrländer mit etlichen Mitgliedern das Gespräch und fragte sie: Wie sehen Sie/siehst Du die Zukunft der HZG? Eine klare Mehrheit vertrat dabei die Ansicht: Die historische und editorische Arbeit soll zwar weitergeführt werden, aber sie kann nicht der Hauptzweck einer „Publikumsgesellschaft“, wie wir es sind, sein. Sie gehört primär an Forschungs-Einrichtungen wie Archive und Hochschulen. Wir dagegen sollten versuchen, die Bedeutung Zschokkes in die Gegenwart zu tragen: Was hat Zschokke uns Heutigen zu sagen?

Der Vorstand hat sich dieser Marschrichtung einstimmig angeschlossen. An zwei Sitzungen im September und Dezember hat er zwei Hauptziele für das Berichtsjahr und die folgenden Jahre formuliert:

1. Die HZG soll versuchen, die Bedeutung Heinrich Zschokkes als Volksbildner und Volksaufklärer in die Gegenwart zu transponieren und sich in der politischen Bildung der Schuljugend, aber auch der Erwachsenen zu engagieren.
2. Die Arbeit der HZG sollte in der Öffentlichkeit von Aarau und darüber hinaus sichtbar werden.

Am Neujahr 2017 bot sich die Gelegenheit, der zweiten Zielsetzung, der Sichtbarkeit in Aarau, nachzuleben: Vorstandsmitglieder der HZG organisierten im Rahmen des städtischen Neujahres-Apéros einen tollen Auftritt beim Denkmal im Kasinopark: Heinrich (gespielt von Hans Fügli) stieg in Frack und Melone sozusagen vom Sockel herunter und übermittelte den zahlreichen Zuschauern seine Neujahrswünsche. Dazu wurden Gebäcke und Punsch nach alten Rezepten aus der Blumenhalde serviert. Die Hauptarbeit lastete auf den Schultern unseres neusten und jüngsten Vorstandsmitgliedes Daniel Oehler – nochmals herzlichen Dank, Daniel!

An zwei weiteren Vorstandssitzungen im März und Juni ging es dann um die Konkretisierung unseres Hauptprojektes „politische Bildung“. Nach einem intensiven Evaluationsprozess – das Gebiet ist ja riesig und zunächst auch etwas schwammig – einigten wir uns auf folgende zwei Teilprojekte:

1. Wir organisieren einen Roundtable zur politischen Bildung. Wir laden dazu politische Entscheidungsträger ein, daneben Vertreter von Organisationen aller Art, die sich mit politischer Bildung befassen – und natürlich Mitglieder der HZG, die sich für das Thema interessieren. Eine zentrale Rolle soll das ZDA, das Zentrum für Demokratie Aarau, spielen. Wir knüpften erfolgversprechende Kontakte zu Frau Professor Monika Waldis, Mitglied des ZDA-Direktoriums und Inhaberin des Lehrstuhls für politische Bildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Der Roundtable und der Vorbereitungs-Anlass mit unseren Mitgliedern im September 2017 könnten in den Räumen des ZDA stattfinden.
2. Wir erarbeiten einen Parcours mit Stationen von Heinrich Zschokke in Aarau und Umgebung, einen sogenannten Foxtrail. Die Schuljugend – 6. bis 9. Schuljahr, also Oberstufe – soll dabei nicht nur später als Benützer des Parcours fungieren, sondern auch bereits als Mitgestalter bei der Erstellung. Diese Schnitzeljagd ist eine populäre Art der Geschichtsvermittlung, es wird ein nichtwissenschaftlich interessiertes und jüngeres Publikum angesprochen. Vorbild ist das Museum Aargau mit dem Schlösserfoxtrail, nun soll ein Stadtrail dazu kommen.

Eine erste Aktivität in politischer Bildung und „Wir mischen uns ein“ liegt bereits hinter uns: Der HZG-Vorstand verfasste eine Stellungnahme zur aargauischen Fassung des Lehrplans 21. Diese Anpassungen-Arbeiten am Deutschschweizer Rahmen-Lehrplan laufen eben an. Wir haben uns absichtlich schon am Anfang des Prozesses eingebracht. Damit sind wir auch im weiteren Verlauf als „Stakeholder“ registriert und akzeptiert. Die Stossrichtung ganz klar: Wertet die politische Bildung auf! Haupt-Verfasserin der Eingabe war unser Vorstandsmitglied Katharine Willi – nochmals herzlichen Dank, Katharina!

Neben diesen Planungsarbeiten wird wie erwähnt die angestammte historische und editorische Tätigkeit weitergeführt. Zwei Beispiele:

- Unser nimmermüdes Vorstandsmitglied, Historiker und Zschokke-Biograf Werner Ort liegt mit einem Buch über Zschokkes Bündner Jahre im Endspurt. Sein Titel „Schülerrepublik Reichenau“. Das Projekt ist zwar kleiner als die Biografie, aber auch

wichtig. Die HZG soll bei der Herausgabe des Buches ebenfalls eine Rolle spielen – wir kommen noch darauf.

Entsprechend dem Zeitgeist soll versucht werden, Zschokke-Schriften auf digitalem Weg zu veröffentlichen. Im Fokus im Moment: die spannende Hauszeitung „Der Blumenhaldner“. Bereits digitalisiert und auf der homepage abrufbar ist das von Marianne Oehler transkribierte Kochbuch, aus dem anlässlich des 1. Januars 2017 erste Rezepte verwendet wurden. Gesucht sind nun Mitglieder, die weitere Transkriptionsarbeiten leisten.

Schliesslich war Werner Ort an verschiedenen Veranstaltungen aktiv beteiligt:

- An einer öffentlichen Lesung aus Zschokkes Werk am 8. Juni 2016 in Berlin im Haus der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund (unmittelbar gegenüber dem Bundeskanzleramt und der Schweizer Botschaft) unter dem Motto: „Vergessene Dichter in Sachsen-Anhalt“. Initiiert hat diese Veranstaltung Wolfgang Mitschke, ehemaliger Präsident der Literarischen Gesellschaft Magdeburg, eingeführt wurde sie von Staatssekretär Dr. Michael Schneider, Auswahl der Texte und Moderation besorgte Werner Ort und die Lesung übernahm der vom Fernsehen bekannte Schauspieler Michael Kind
- Eine internationale Tagung „Volksaufklärung – Vom Fortwirken der Aufklärung im 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum und im internationalen Vergleich“ vom 6. bis 8. Juli im Rochow-Museum in Reckahn (Norddeutschland), organisiert von der Uni Potsdam und geleitet von den Professoren Holger Böning (Uni Bremen) und Reinhart Siegert (Uni Freiburg). Eingeladen waren 30 Referenten, die an den drei Tagen zu verschiedenen Aspekten der Volksaufklärung sprachen. Jedes Referat (20 Min.) folgte eine Diskussion. Werner Ort sprach zum Thema „Publizistische und literarische Volksaufklärung im Schweizer 19. Jahrhundert: Der Aarauer Verlag Sauerländer als liberaler Leuchtturm in Mitteleuropa“.
- Ein Vortrag am 24. August 2016 im Refektorium des „Museums Kleines Klingental“ in Basel mit dem Titel „Rebellen, Franzosen und ein grosser Bandit. Heinrich Zschokke als Polizeichef von Basel. Regierungsstatthalter 1800–1801“. Danach gab es ein gediegenes Abendessen bei Iris Zschokke mit einem ungewöhnlichen Weisswein aus Malans.

Und schlussendlich hat Dominik Sauerländer in der Festschrift 125 Jahre Kinderheim Brugg einen Aufsatz zu Leben und Wirken Heinrich Zschokkes geschrieben.

Der Vorstand ist mit viel Herzblut an der Arbeit. Manchmal geht das Engagement bis hart an die Grenze dessen, was man unter „ehrenamtlich“ oder „nebenamtlich“ versteht. Aber er ist überzeugt: Es lohnt sich! Die HZG hat ihr erstes grosses Projekt, die 700-seitige Zschokke-Biografie von Werner Ort, ins Ziel gebracht. Dann stand sie vor einer gewissen Leere: Soll sie weiterarbeiten – und wenn ja, in welche Richtung? Die Zweifel sind nun überwunden: Ja, wir wollen weitermachen. Wir können unsere Projekte nicht von heute auf morgen realisieren, wie gesagt: Wir arbeiten nur neben- und ehrenamtlich. Aber wir bleiben dran. Wir sind glücklich, wenn das eine oder andere Basis-Mitglied uns in unseren Bestrebungen unterstützt.

Einstimmige Annahme des Jahresberichts.

5. Buchprojekt Reichenau

Vorstellung des Projektes durch Werner Ort. Es geht um die Vertiefung der zwei Bündner Jahre von Zschokke. Das Thema war umfassender als angenommen. Wichtig ist die Verbindung der schul- und Herrschaftsgeschichte Reichenau mit der Bündner Geschichte. Reichenau war Handelszentrum sowie Seminarort seit 1792. Seminar war das liberale Zentrum, eine liberale Ausbildungsstätte mit viel Beteiligung der Schüler, es bot politische Bildung in Frühform, der moderne Bündner Staat sollte hier entstehen. Das Thema wird auch

in den europäischen Zusammenhang gestellt. In den Wirren der Helvetik wurde das Experiment abgebrochen.

Das Werk ist geschrieben, es umfasst 300 Seiten, Verlag ist hier und jetzt. 500 Exemplare sollen gedruckt werden, die HZG soll das Projekt fördern. Damit das Buch nicht zu teuer wird, braucht es Drittmittel. Zur Finanzierung gibt es zwei Möglichkeiten: individuelle Spende und ein offizieller Beitrag der HZG von 5000.- Die Zustimmung zum Beitrag ist einstimmig, werner Ort verteilt Zettel, auf denen man sich für einen persönlichen Beitrag anmelden kann.

6. Biografie

782 Exemplare sind noch da, 736 wurden verkauft. Das Lager soll teilmakuliert werden. Der Vorstand will ein Teil der Bücher übernehmen, ein Palett kann im Staatsarchiv eingelagert werden., Die HZG darf nicht über den Buchhandel verkaufen, aber verschenken und hie und da „unter der Hand“ verkaufen. Interesse gibt es in Magdeburg, hier soll das Buch gratis unter den Mitgliedern der literarischen Gesellschaften in Magdeburg verteilt werden. Für Interessierte ist die Anlaufstelle das Staatsarchiv bzw. Andrea Völlmin.

7. Mutationen

Rücktritt von Kaba Rössler, der Präsident verdankt ihr Wirken im Vorstand und übergibt ihr ein kleines Geschenk. Es ist keine Nachfolge vorgesehen, die statutarische Zahl ist gewährleistet. Die Wiederwahl des restlichen Vorstandes erfolgt global einstimmig. Die Wahl von Revisor Hans Nauer erfolgt ebenfalls einstimmig.

8. Jahresrechnung.

Budgetiert wurde zurückhaltend, 2016 ist ein normaler Abschluss. Aus dem Gewinn soll ein Rückstellungskonto „Publikationen und Wissenschaft“ in die Bilanz aufgenommen werden. Die Genehmigung der Rechnung und des nach Revisionsberichtes erfolgt einstimmig.

9. Budget

Projektausgaben fallen erst 2018 an. Das Budget für 2017 ist noch ohne Projekte.

10. Jahresprogramm

Termin Mitgliederanlass zur politischen Bildung: der 2. September geht nicht. Neuer Termin ist der 4. September am Abend. Er wird noch kommuniziert werden. Generalversammlung und Mitgliederanlass 2018 sind noch offen.

11. Verschiedenes

Menschenrechtsdenkmal: noch kein Entscheid des Stadtrates Aarau. Kaba Rössler informiert über die persönliche Tragödie der Bildhauerin, die gesundheitlich angeschlagen ist und ihr Lager räumen muss.

12. Schluss

Dank des Präsidenten an Vorstand und Mitglieder, Kaba Rössler muss sich für Aperitif und Lesung entschuldigen.

Im Anschluss an die Versammlung gibt es einen Apero riche, dann folgt die Lesung von Mathias Zschokke.

Dominik Sauerländer, 23.6.2017